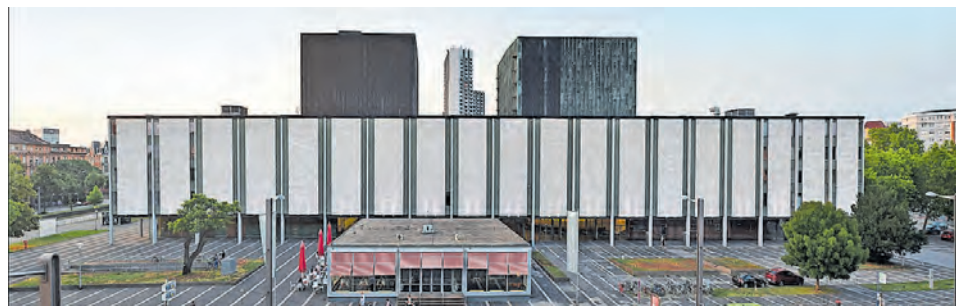




Das Nationaltheater in der Saison 2020/21

Planung aufgrund des Coronavirus eine große Herausforderung



Ab 10. September gibt es im Nationaltheater ein umfangreiches Programm

FOTO: CHRISTIAN KLEINER

Eine Saison zu planen, die aufgrund von Covid-19 unter nicht vorhersehbaren Zeichen steht, ist eine besondere Herausforderung. So wurde für die Monate September bis Dezember der Saison 2020/2021 ein Spielplan entwickelt, der kreative Lösungen parat hält und eine Reaktion auf die weiteren Entwicklungen ermöglicht. Das Nationaltheater hat sein Spielzeitbuch modifiziert und in Quartalshefte verwandelt, die jeweils nur die kommenden Monate beleuchten.

„Wir für Euch!“

Die Oper startet unter dem Motto „Wir für Euch!“ in die neue Saison. Auf dem Programm stehen sechs sehr unterschiedliche Opernproduktionen, die in jeweils 90 Minuten das Ensemble in verschiedensten Rollen präsentieren.

Den Anfang machen die aus der letzten Spielzeit nachgeholte Uraufführung der Song-Oper von Hans Thomalla „Dark Spring“ sowie eine Neufassung der Erfolgs-Pop-Oper „Vespertine“ im Oktober.

Unter der Überschrift „White-Wall-Oper“ werden Klassiker des Repertoires neu gedacht und bearbeitet. Der Name ist dabei Konzept, denn die „weiße Wand“ wird zum Ausgangsmaterial für großformatige Projektionen, die renommierte Videokünstlerinnen und -künstler, Zeichner und bildende Künstlerinnen mit einem starken Bildkonzept bespielen. So werden „Die Zauberflöte“, „Madame Butterfly“, „Der Barbier von Sevilla“ und „Hänsel und Gretel“ aufgeführt. Neue Arrangements machen ein Live-Musizieren auch mit den geltenden Abstandsregeln möglich.

Im Schauspiel feiert unter anderem das Monologstück sein Comeback. Neben Dea Lohers „Land ohne Worte“ stehen Simon Stephens „Steilwand“, das Stück „Die tonight, live forever oder das Prinzip Nosferatu“ der Hausautorin Sivan Ben Yishai, Arthur Schnitzlers „Fräulein Else“ und Marlen Haushofers „Die Wand“ auf dem Programm.

Beziehungen stärker thematisiert

Ein weiterer spannender Aspekt ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Beziehungen. Gerade die letzten Monate haben uns gezwungen, unsere Beziehungen neu zu betrachten, zu beobachten, zu überdenken und zu hinterfragen. Ob in Zeruya Shalevs Roman „Späte Familie“, Manns „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“, Björn Bickers „Lehrer*innen“, Dürrenmatts „Das Versprechen“ oder Kleists „Das Käthchen von Heilbrunn“: Beziehungen werden hier erforscht und neu gedacht, ob als neue Familienmodelle, als Geschäft mit der eigenen Identität, als Beziehungsarbeit in der Schule, als Bruch mit der Welt oder als Obsession. In Mehdi Moradpours „ein körper für jetzt

und heute“ sucht ein junger Mann seine Identität, während in „Sex – Die halbe Wahrheit“ vier Mitglieder des Ensembles ihre Vision einer neuen, post-patriarchalen Männlichkeit auf die Bühne bringen. Auch die Fortsetzung der Theateradaption von Elena Ferrantes „Meine geniale Freundin – Teil 2“ ist in der kommenden Spielzeit zu erleben.

Necati Öziri neuer Hausautor

Der neue Hausautor heißt Necati Öziri. Seinen Einstand feiert er im Februar 2021 mit der Uraufführung „Gott, Vater, Einzeltäter“. Öziri setzt sich in dem Auftragswerk für das NTM mit den Männerbildern im Werk Kleists auseinander.

Das Mannheimer Stadtensemble widmet sich in seinem ersten Projekt „Wir sind so frei“ der Frage, wie Grundrechte und Verfassungen unser Zusammenleben und unsere Beziehungen untereinander regeln, während „body*“ untersucht, welche Rolle unsere Körper in Fragen von Teilhabe, beruflichem Erfolg und anderem spielen.

Besondere Herausforderung für Tanz

Für den Tanz bedeutet ein künstlerisches Arbeiten auf Abstand eine besondere Herausforderung. Dieser stellt sich Tanzintendant Stephan Thoss in der ersten Spielzeithälfte zunächst selbst, indem er zwei sehr unterschiedliche Abende für das Ensemble kreiert. „My Island“ entwirft ein Panorama ganz individueller Sehnsuchtsorte, die sich wie Visionen aneinanderreihen und zu einem bewegenden Kaleidoskop verschmelzen, während sich der Orchester-Tanzabend „Crescendo“ ganz aus dem Geiste der Musik entwickelt.

Für die zweite Spielzeithälfte ab Januar 2021 sind weitere, mehrteilige Abende aus der Feder renommierter Gastchoreografinnen und -choreografen in Planung. Außerdem soll das beliebte Format der „Choreografischen Werkstatt“ auch in der Saison 2020/21 realisiert werden.

Das Junge NTM startet die Spielzeit 2020/2021 mit Einblicken in die geheimnisvolle Welt der Insekten und einem Thema, das so vielfältig wie vertraut ist: Familie. Es werden Uraufführungen von „Insekten“, „Performing Family“, „Hast du schon gehört?“ und Wiederaufnahmen von „Matsch“, „Die Welt ist rund“ und „Freche Fläche“ gezeigt.

Alle ab acht Jahren dürfen sich zudem auf ein Wiedersehen mit „1001 Nacht“ freuen und mit der Reihe „extraschall“ Musik ungewohnt entdecken. Für „JOIN: Facing Racism – Challenging Structures“ entwickelt ein interdisziplinäres Team ein künstlerisches Vermittlungsformat, das Kindern und Jugendlichen eine aktive Teilhabe am Rassismuskritischen Diskurs ermöglicht. [ps]

Testpflicht für Reiserückkehrende aus Risikogebieten

Seit Samstag, 8. August, sind Einreisende aus Risikogebieten dazu verpflichtet, bei ihrer Einreise nach Deutschland einen Corona-Test machen zu lassen. Alternativ können die Einreisenden ein negatives Testergebnis vorlegen, das jedoch nicht älter als 48 Stunden sein darf.

Mindestens bis zum Erhalt eines negativen Testergebnisses müssen sich Einreisende aus Risikogebieten unverzüglich und auf direktem Weg in Quarantäne begeben. Un-

abhängig von der Testung sind Einreisende aus einem Risikogebiet nach wie vor verpflichtet, ihren Aufenthaltsort bei der zuständigen Ortspolizeibehörde unter 31corona@mannheim.de zu melden. Auch die letztendliche Aufhebung der Quarantäne wird durch die Ortspolizeibehörde entschieden. Der Test muss in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem sonstigen durch das Robert Koch-Institut unter www.rki.de/ covid-19-tests aufgeführten

Staat durchgeführt worden sein. Falls das Testergebnis bei Einreise mitgeführt wird, darf es bei Einreise maximal 48 Stunden alt sein.

Die Testbescheinigung muss in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. [ps]

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/informationen-zu-corona/aktuelle-rechtsvorschriften



Bürgerservice in K 7 ist geschlossen

Führerscheinstelle, Standesamt und Ausländerbehörde von der Schließung nicht betroffen

Aufgrund einer bestätigten Coronavirus-Infektion innerhalb der Mitarbeiterschaft des Bürgerservice Zentrum Mitte in K 7 (Schalterhalle) musste der Bürgerservice kurzfristig schließen und wird voraussichtlich noch bis einschließlich 26. August geschlossen bleiben.

Die vereinbarten knapp 1.000 Termine konnten auf andere Standorte verlegt werden. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger wurden bereits per E-Mail informiert. Aus diesem

Grund werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, aufmerksam ihr E-Mail-Postfach zu verfolgen.

Die Führerscheinstelle, das Standesamt und die Ausländerbehörde in K 7 sind von der Schließung des Bürgerservice nicht betroffen, vereinbarte Termine können wahrgenommen werden. Auch der Betrieb in allen anderen Bürgerservice-Standorten läuft wie geplant weiter. Die Abholung von fertigen Pass- und Ausweis-

dokumenten kann weiterhin ohne Termin auch im Bürgerservice Zentrum Mitte in K 7 erfolgen.

Das Bürgerservice Zentrum Mitte in K 7 wird spätestens am 27. August wieder öffnen. Die Stadtverwaltung versucht alles, um einen früheren Öffnungstermin möglich zu machen. Die Rückkehr zum „Normalbetrieb“ (offene Sprechstunde sowie Terminvereinbarung) für alle Bürgerservices ist für den 1. September geplant. [ps]

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 24. August, bis Freitag, 28. August, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Oberen Luisenpark - Anemonenweg - Darmstadter Straße - Feldstraße - Ilvesheimer Straße - Kasseler Straße - Meerfeldstraße - Meerwiesenstraße - Mudauer Ring - Op-pauer Straße - Rheinpromenade - Rheinau-straße - Speckweg - Spiegelstraße - Stephanienufer - Talstraße

Stadt setzt Sicherheitsdienst um Wasserturmanlage ein

Zur Unterstützung des städtischen Ordnungsdienstes bei der Überwachung der Corona-Regelungen und der Regeleinhaltung hinsichtlich der städtischen Polizeiverordnung setzt die Stadt Mannheim längstens bis Ende September probeweise immer an Samstagen und Sonntagen rund um den Wasserturm einen privaten Sicherheitsdienst ein. Jeweils zwei Doppelstreifen der Sicherheitsfirma Securitas, die auch als solche erkennbar sein werden, werden zwischen 12 und 20 Uhr präsent sein und auf die bestehenden Regelungen hinweisen. Außerhalb dieser Zeiten wird die Jugendstilanlage zunächst weiterhin durch den städtischen Ordnungsdienst bestreift.

„Insbesondere die Durchsetzung der Corona-Verordnung fordert die Mitarbeitenden unseres städtischen Ordnungsdienstes aktuell sehr – sowohl in der Innenstadt als auch in den Stadtteilen oder an den Badeseen. Da ist eine zeitlich begrenzte Unterstützung bei der Wasserturmaufsicht als sinnvolle Ergänzung anzusehen“, begründet Erster Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Christian Specht diesen Schritt. Hoheitliche Befugnisse stehen den Sicherheitsleuten dabei ausdrücklich nicht zu. Durch ihren präventiven und aufklärenden Ansatz verspricht sich die Stadt jedoch eine Entlastung des Ordnungsdienstes, der im Zweifelsfall schnell hinzugezogen werden kann, wenn Bürgerinnen und Bürger beim Regelverstoß uneinsichtig sind und ein Bußgeld verhängt werden muss oder weitere behördliche Maßnahmen erforderlich sind. jps

Kamera ab! Mannheim im Film

Am Mittwoch, 26. August, öffnet das MARCHIVUM seine Filmschätze und zeigt Filmperlen aus seinen Beständen. Der Filmabend mit Désirée Spuhler findet ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal statt. Eine Voranmeldung telefonisch unter 0621/293-7027 oder per E-Mail an marchivum@mannheim.de ist erforderlich. Auf www.marchivum.de wird es einen Livestream geben. jps

Überblicksführung „Umbruch“

„Umbruch“ ist die erste Ausstellung, die der neue Direktor der Kunsthalle Mannheim, Johan Holten, an seiner neuen Wirkungsstätte kuratiert. Mit ihr möchte er den Blick des Publikums von der neuen Architektur auf seine Vision eines inhaltlichen Umbruchs des Museums richten. Am Sonntag, 23. August, finden um 12 und um 14.30 Uhr jeweils einstündige Überblicksführungen statt. Teilnehmen dürfen maximal 10 Personen. Alle Teilnehmenden sitzen während der Führung mit Mund-Nasen-Bedeckung auf mobilen Museumshockern mit einem Mindestabstand von 1,5 Metern untereinander und zum Guide. jps



115
IHRE BEHÖRDENNUMMER
Wir lieben Fragen

HERAUSGEBER: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Graszick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Redaktion: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braunbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellrekommunikation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

IMPRESSUM AMTSBLATT

Cluster Medizintechnologie ausgezeichnet

Effiziente Verzahnung von Medizintechnologie-Unternehmen, Klinik und Forschung

Die Sommerreise der Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut führte am 12. August nach Mannheim. Unter dem Titel „Einsatz und Nutzen der Schlüsseltechnologie KI in der Gesundheitswirtschaft – eine Zukunftsbranche für Baden-Württemberg“ besuchte die Ministerin die Universitätsmedizin Mannheim, die Fraunhofer Projektgruppe Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie (PAMB), das Unternehmen Roche Diagnostics GmbH sowie den Mannheim Medical Technology Campus (MMT-Campus), wo sie das Qualitätslabel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ an das Management des Mannheim Medical Technology Clusters verlieh.

„Unser Land ist im Bereich Gesundheitswirtschaft gut aufgestellt“, sagte die Ministerin. „Aber wir können uns darauf nicht ausruhen, sondern müssen uns ständig weiterentwickeln. Die Gesundheitsindustrie und die Gesundheitsdienstleistungen entwickeln sich zu einem entscheidenden Wachstumstreiber und Jobmotor“, sagte Hoffmeister-Kraut. „Mannheim und die Region bilden in Europa einen Hotspot in der Medizintechnologie. Wir wollen Sie dabei unterstützen, Ihre Innovationen weiter voranzutreiben.“

Gesundheitsbürgermeister Dirk Grunert hob die konsequente Entwicklung, die Mannheim seit rund einem Jahrzehnt in den Bereichen Medizintechnologie und Gesundheitswirtschaft vorantreibt, hervor: „Die

Verzahnung von Wissenschaft, Forschung, Lehre und Gesundheitsindustrie, wie wir sie in Mannheim betreiben, ist einzigartig. Wir möchten unseren Medizin- und Life-Science-Standort Rhein-Neckar zu einem international wettbewerbsfähigen Groß-Cluster ausbauen und ein Vorzeigeprojekt für mögliche zukunftsweisende Leitindustrien etablieren.“

Ein sichtbarer Baustein dieser positiven Entwicklung sowie eines nachhaltigen und professionellen Clustermanagements ist

Der Vorstandsvorsitzende und wissenschaftliche Direktor des IDS, Prof. Dr. Henning Lobin, ist glücklich, dass das Vorhaben nun ergänzt um eine Forschungseinrichtung Wirklichkeit werden kann: „Das Forum Deutsche Sprache wird mit seiner neuartigen Verbindung von Vermittlung und Dokumentation Strahlkraft im gesamten deutschsprachigen Raum entwickeln. Es ist das Ziel des IDS als Teil der Leibniz-Gemeinschaft, auf diese Weise neue Perspektiven für die Wissenschaft wie für die Öffentlichkeit zu eröffnen. Die deutsche Sprache gehört allen gemeinsam, und die Gäste des Forums bringen sie von überallher mit. Es ist ein wirklich einzigartiger Glücksfall, dieses besondere Projekt nun zusammen mit der Klaus Tschira Stiftung und der Stadt Mannheim realisieren zu können.“

Das Forum Deutsche Sprache soll mitten in der Stadt Menschen einladen, sich über die deutsche Sprache zu informieren sowie als Bürgerwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler selbst die linguistische Forschung zu beflügeln. Dazu wird die Klaus Tschira Stiftung einen zweistufigen Architekturwettbewerb im deutschsprachigen Raum ausloben. Nachdem zunächst 15 bis 20 Architekturbüros erste Ideen zur Umsetzung des vom IDS entwickelten Ausstellungs- und Nutzungskonzepts vor-

gelegt haben werden, sollen rund sechs Büros in einer zweiten Phase konkrete Entwürfe erarbeiten. Eine zehnköpfige Jury wird für die besten drei Entwürfe Preise vergeben.

Für das Projekt stellt die Stadt Mannheim ein Grundstück am Neckarufer im Stadtteil Neckarstadt in unentgeltlicher Erbpacht zur Verfügung. So hatte es der Gemeinderat am 26. Mai beschlossen. Der Bund und alle Bundesländer, dabei besonders das Land Baden-Württemberg, tragen über das IDS den wissenschaftlichen Betrieb. Das IDS gründet zudem eine eigene Betriebsgesellschaft. Die Platzgestaltung und Verstetigung der derzeitigen Zwischennutzungen übernimmt die Stadt Mannheim. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hebt die Wichtigkeit des Vorhabens für die Stadt hervor: „Mit dem Forum Deutsche Sprache verwirklichen sich zwei lang gehegte Wünsche: die herausragende Bedeutung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache und der Sprachforschung in Mannheim erhält einen prominenten Ort. Zum anderen wird die seit Anfang der 2000er Jahre verfolgte Idee der Ansiedlung einer bedeutenden Bildungsinstitution in der Neckarstadt umgesetzt. Großartig ist das außergewöhnliche und entscheidende Engagement der Klaus Tschira Stiftung.“ jps

Klimahelden im Ferienprogramm

Umweltschutz beginnt vor der eigenen Haustür

Bilder von den Müllteppichen in den Weltmeeren oder Stränden voller Plastik, Flaschen, Strohhalmen und Zigarettentummeln sind uns mittlerweile präsent. Doch das Problem beginnt schon früher und direkt bei uns vor der Tür: Über Rhein und Neckar gelangt Kunststoffs Müll in die Meere. Beim Sommerferienprogramm der Klimaschutzagentur in Zusammenarbeit mit dem Stadtraumservice erfahren Kinder und Jugendliche mehr darüber. Es geht um die richtige Mülltrennung und darum, weshalb ein nachhaltiger Umgang so wichtig für unsere Umwelt ist.

Das erstmalig von der Klimaschutzagentur angebotene Ferienprogramm richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 14 Jahren, die mehr zum Thema Müll sowie Meeresverschmutzung erfahren möchten. Die Referentinnen Caroline Golly und Larissa Karpinski vermitteln auf wissenschaftlicher Basis und dennoch kindgerecht, wie unser Müll richtig getrennt wird, wie er in die Flüsse und Meere gelangt und welche Auswirkungen das für das Klima, die Tiere sowie den Menschen hat. Auf diese Folgen macht auch die Regionalgruppe Surfrider Foundation Baden-Pfalz aufmerksam. Beim Ferienprogramm ist die ehrenamtliche Organisation ebenfalls dabei und zeigt, wie man vor Ort mithelfen kann, sowohl die eigene Stadt als

auch die Weltmeere sauber zu halten. Es werden im Rahmen des Angebots Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und bei einer Bastelaktion aus Müll Neues geschaffen.

Das Ferienangebot findet an vier verschiedenen Terminen, jeweils von 11 bis 15 Uhr, statt. Dabei werden zwei Termine im Naturfreundehaus im Herzenried – nämlich am 7. sowie am 9. September – und zwei im Stadtökologischen Zentrum in Niederfeld – am 31. August und am 2. September – angeboten. Pro Termin können bis zu 14 Personen teilnehmen, die Mindestteilnehmendenzahl beträgt fünf. Das Angebot ist kostenfrei, Verpflegung ist selbst mitzubringen. Auf die Corona-Hygienebestimmungen wird geachtet, ein eigener Nasen-Mund-Schutz ist mitzubringen. Alle Corona-Bestimmungen gibt es unter www.klima-ma.de.

Anmeldungen zum Ferienprogramm sind noch bis zum 24. August bei der Klimaschutzagentur möglich. Das Anmeldeformular steht zum Download auf der Homepage zur Verfügung. Mit Krankheitssymptomen und ohne das ausgefüllte Formular ist eine Teilnahme nicht möglich. Weitere Infos sind bei der Klimaschutzagentur telefonisch unter 0621/862484-10, per E-Mail an info@klima-ma.de und im Internet unter www.klima-ma.de erhältlich. jps

Nachtragshaushalt 2020

Regierungspräsidium attestiert Gesetzmäßigkeit

Die Corona-Pandemie hat sich stark auf die Finanzen der Stadt Mannheim und ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgewirkt. Die ungeplanten Mehraufwendungen nehmen im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen ein so erhebliches Ausmaß an, dass nach der Gemeindeordnung Baden-Württemberg ein Nachtragshaushalt notwendig wurde. Der Gemeinderat hat daher auf Vorschlag der Verwaltung am 28. Juli, nur sieben Monate nach dem Beschluss zum Doppelhaushalt 2020/21 und erstmalig seit 1992, mit großer Mehrheit einen Nachtragshaushalt verabschiedet. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat nun das Vorgehen der Stadt Mannheim bestätigt und die Gesetzmäßigkeit des Nachtragshaushalts festgestellt.

Insgesamt belaufen sich die corona-bedingten Verschlechterungen im Haushalt auf rund 212 Millionen Euro, die mit den Hilfen von Bund und Land in Höhe von mindestens 86 Millionen Euro, Eigenfinanzierungsmitteln von 73 Millionen Euro und einer Entnahme aus dem Finanzierungsmittelbestand in Höhe von 53 Millionen Euro ausgeglichen werden können.

Die Eigenfinanzierungsmittel können vor allem durch eine aktualisierte Investitionsplanung erbracht werden. Dafür wurde der Baufortschritt der Investitionen analysiert



Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (vorn) besichtigt den Mannheim Medical Technology Campus

FOTO: THOMAS TROESTER

Klaus Tschira Stiftung baut Forum Deutsche Sprache

Museum, Begegnungsort und Forschungsstätte auf dem Alten Meßplatz

Mehr Informationen sind unter www.medtech-mannheim.de zu finden. jps

Der Vorstandsvorsitzende und wissenschaftliche Direktor des IDS, Prof. Dr. Henning Lobin, ist glücklich, dass das Vorhaben nun ergänzt um eine Forschungseinrichtung Wirklichkeit werden kann: „Das Forum Deutsche Sprache wird mit seiner neuartigen Verbindung von Vermittlung und Dokumentation Strahlkraft im gesamten deutschsprachigen Raum entwickeln. Es ist das Ziel des IDS als Teil der Leibniz-Gemeinschaft, auf diese Weise neue Perspektiven für die Wissenschaft wie für die Öffentlichkeit zu eröffnen. Die deutsche Sprache gehört allen gemeinsam, und die Gäste des Forums bringen sie von überallher mit. Es ist ein wirklich einzigartiger Glücksfall, dieses besondere Projekt nun zusammen mit der Klaus Tschira Stiftung und der Stadt Mannheim realisieren zu können.“

Das Forum Deutsche Sprache soll mitten in der Stadt Menschen einladen, sich über die deutsche Sprache zu informieren sowie als Bürgerwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler selbst die linguistische Forschung zu beflügeln. Dazu wird die Klaus Tschira Stiftung einen zweistufigen Architekturwettbewerb im deutschsprachigen Raum ausloben. Nachdem zunächst 15 bis 20 Architekturbüros erste Ideen zur Umsetzung des vom IDS entwickelten Ausstellungs- und Nutzungskonzepts vor-

gelegt haben werden, sollen rund sechs Büros in einer zweiten Phase konkrete Entwürfe erarbeiten. Eine zehnköpfige Jury wird für die besten drei Entwürfe Preise vergeben.

Für das Projekt stellt die Stadt Mannheim ein Grundstück am Neckarufer im Stadtteil Neckarstadt in unentgeltlicher Erbpacht zur Verfügung. So hatte es der Gemeinderat am 26. Mai beschlossen. Der Bund und alle Bundesländer, dabei besonders das Land Baden-Württemberg, tragen über das IDS den wissenschaftlichen Betrieb. Das IDS gründet zudem eine eigene Betriebsgesellschaft. Die Platzgestaltung und Verstetigung der derzeitigen Zwischennutzungen übernimmt die Stadt Mannheim. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hebt die Wichtigkeit des Vorhabens für die Stadt hervor: „Mit dem Forum Deutsche Sprache verwirklichen sich zwei lang gehegte Wünsche: die herausragende Bedeutung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache und der Sprachforschung in Mannheim erhält einen prominenten Ort. Zum anderen wird die seit Anfang der 2000er Jahre verfolgte Idee der Ansiedlung einer bedeutenden Bildungsinstitution in der Neckarstadt umgesetzt. Großartig ist das außergewöhnliche und entscheidende Engagement der Klaus Tschira Stiftung.“ jps

„Mit der schnellen Verabschiedung des Nachtragshaushalts und dem nun erfolgten „grünen Licht“ durch das Regierungspräsidium sichern wir die Handlungsfähigkeit der Stadt und geben allen Akteuren Planungssicherheit“, erklärt Erster Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht. „Wir stützen damit die in dieser Situation so wichtige öffentliche Daseinsvorsorge und vermeiden starke Einsparungen bei den Investitionen, die zusätzliche Belastungen sowohl für die Unternehmen als auch die Bürgerinnen und Bürger bedeutet hätte. Dass wir dies alles ohne Neuverschuldung erreichen, ist unserer verantwortungsbewussten und soliden Finanzpolitik in den vergangenen Jahren sowie den Hilfen von Bund und Land zuzuschreiben.“ jps

Schutz vor Hitzewellen

Stadtverwaltung ruft zur Beteiligung am Hitze-Aktionsplan auf

Ältere Menschen und andere hitzegefährdete Gruppen sind besonders betroffen von hohen Temperaturen im Sommer. Die Stadt Mannheim entwickelt unter Beteiligung der Bürgerschaft einen Hitze-Aktionsplan.

Die vergangenen Jahre haben alle spüren lassen, dass die Sommer wärmer und Hitzeperioden länger werden. Selbst in den Nächten kühlt die Luft dann kaum noch ab. Diese Phasen sind für alle Menschen eine Belastung und können zu gesundheitlichen Problemen führen. Um dieser Entwicklung besser zu begegnen, erstellt die Stadt Mannheim einen Hitze-Aktionsplan. Bundesweit sind Kommunen dazu aufgerufen, sich mit solchen Plänen auf Hitzewellen vorzubereiten. Vor diesem Hintergrund ist der Mannheimer Hitze-Aktionsplan Teil des Konzepts „Anpassung an den Klimawandel in Mannheim“, das im April 2019 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Darüber hinaus ist er Teil des bundesweiten Forschungsprojekts „SMART-Illice“.

Der Hitze-Aktionsplan bündelt verschiedene Maßnahmen, um hitzebedingte Gesundheitsfolgen in der Bevölkerung zu verhindern. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen über gesundheitliche Gefahren durch Hitze aufgeklärt werden und praktische Tipps erhalten. Regelmäßiges Trinken, leichte Kleidung und das richtige Lüften der eigenen Wohnung tragen beispielsweise zum besseren Wohlbefinden bei.

Hitzewellen stellen insbesondere für bestimmte Bevölkerungsgruppen eine große Belastung dar: „Vor allem für ältere und kranke Menschen sowie für Pflegebedürftige und Kleinkinder ist das ein Risiko, da diese bei hohen Temperaturen auf Unterstützung angewiesen sind“, erklärt Laura Kaiser, die



die Erstellung des Hitze-Aktionsplans in der Abteilung Klimaschutz im Fachbereich Klima, Natur, Umwelt koordiniert. Daher sind über die reine Aufklärung hinausgehende Maßnahmen, insbesondere für sogenannte

hitzevulnerable, hilflose Gruppen, vorgesehen.

Um die hitzespezifischen Probleme dieser Gruppen besser zu kennen, werden Einrichtungen befragt, in denen sich auf Hilfe ange-

wiesene Menschen aufhalten. Durch zielgerichtete Kommunikation und Organisation sollen die Betroffenen während einer Hitzewelle unterstützt werden – sei es zuhause oder in entsprechenden Einrichtungen wie

Kitas, Krankenhäusern oder Pflegeheimen. Aktuell wird mit Fachkräften im Gesundheitswesen gesprochen. „Dabei ist es wichtig, Personen anzusprechen, die in unmittelbarem Kontakt mit den gefährdeten Gruppen stehen. So können wir ihre Kenntnisse direkt in den Hitze-Aktionsplan einfließen lassen“, sagt Dr. Nadja Oster, Abteilungsleiterin Gesundheitsschutz im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim. Auch die Zusammenarbeit von Netzwerken im Gesundheitswesen spielt in diesem Fall eine wichtige Rolle. Mithilfe einer festgelegten Kommunikationsstrategie, die im Hitze-Aktionsplan definiert wird, sollen die Rettungsdienste bei einer Hitzewelle koordiniert und problem-adäquat reagieren können.

Gleichzeitig sind auch alle Mannheimerinnen und Mannheimer dazu aufgerufen, sich online über das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de einzubringen. Die Frage: Was sorgt bei einer Hitzewelle für Abkühlung? Welche Ideen für Hilfsangebote gibt es für die hitzeempfindlichen Gruppen? Neben der Online-Beteiligung sind weitere Befragungen geplant, insbesondere in der Neckarstadt-West und in Seckenheim.

Die beiden vergangenen Sommer haben in Mannheim Rekorde gebrochen. Von Juni bis August schwitzten die Mannheimerinnen und Mannheimer in mehreren Hitzewellen bei mehr als 30 Grad. Mit 39,5 Grad wurde 2019 der heißeste Tag in einem Juli in Mannheim seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1949 gemessen. Die immer häufiger und heftiger auftretenden Hitzewellen in unserer Region sind eine bereits deutlich spürbare Folge des Klimawandels. |ps

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADTMANNHEIM²
Baurecht, Bauverwaltung
und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Satzung der Stadt Mannheim über Parkgebühren

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07. Mai 2020 (Gbl. S. 259), des § 6 a Absatz 6 und 7 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung vom 05. März 2003 zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2008) und § 2 Kommunalabgabengesetz in der Fassung vom 17. März 2005 zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. November 2017 (GBl. S. 592, 593) hat der Gemeinderat am 28.07.2020 folgende Änderungssatzung beschlossen:

§ 1

Gebührenpflicht

Im Stadtkreis Mannheim werden für das Parken auf öffentlichen Straßen und Plätzen, die durch Parkscheinautomaten oder andere Einrichtungen als gebührenpflichtig ausgewiesen sind, Gebühren erhoben. Für Bewohnerparkberechtigungen gelten besondere Bestimmungen.

§ 2

Gebührensätze

Es werden folgende Tarife festgelegt:

- Tarif für Zone 1 je angefangene 20 Minuten	= 1,20 Euro;
- Tarif für Zone 2 je angefangene 20 Minuten	= 0,60 Euro;
- Tagesparktarif für Zone 2	= 4,00 Euro.

Die Tarife der Zone 1 gelten an Werktagen
Montag – Samstag von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr.
Die Tarife der Zone 2 gelten an Werktagen
Montag – Freitag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
an Samstagen von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr.
Die Verwaltung wird ermächtigt, in Ausnahmefällen die Tarife später beginnen oder eher enden zu lassen.

§ 3

Abgrenzung der Gebührenzonen

Die Abgrenzung der Gebührenzonen ergibt sich aus dem dieser Satzung beigefügten Lageplan. Sie umfassen folgende Gebiete:

Zone 1: die gesamte Innenstadt innerhalb des City-Ringes; den City-Ring selbst; den Schlossbereich und Hauptbahnhofbereich nördlich der Bahnanlagen; die westlichen Teile der Schwetzingenstadt und Oststadt einschließlich der folgenden Begrenzungsstraßen: Heinrich-von-Stephan-Straße, Heinrich-Lanz-Straße, Seckenheimer Straße zwischen Heinrich-Lanz-Straße und Werderstraße, Werderstraße, Kolpingstraße zwischen Werderstraße und Renzstraße, Renzstraße und Cahn-Garnier-Ufer.

Zone 2: das restliche Stadtgebiet.

§ 4

Sonderregelung für Besucher und Bewohner

Für die Bereiche mit Parkscheinautomaten, in denen mit Anliegerberechtigung kostenlos geparkt werden darf, gilt für die Besucher der berechtigten Anlieger folgende Sonderregelung: Die Bewohner haben die Möglichkeit, Parkberechtigungsscheine für ihre Besucher gegen ein Entgelt von 3 Euro/Schein zu erwerben, die jeweils für 24 Stunden gelten. Sie können im Jahr maximal 20 dieser Scheine erwerben gegen Vorlage ihres Parkberechtigungsscheines/ ihrer Meldebescheinigung.

§ 5

Übergangsregelung

Solange Parkscheinautomaten mit einem abweichenden Gebührensatz aufgestellt sind, ist die auf dem einzelnen Parkscheinautomaten angegebene Gebühr zu entrichten.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt nach der öffentlichen Bekanntmachung zum 01.01.2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung der Stadt Mannheim über Parkgebühren vom 01.06.2016 außer Kraft.

Mannheim, den 20.08.2020
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister
B007

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Friedrich-Ebert-Schule – Sanierung und Ausbau zur Ganztageschule

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Sanierung und des Ausbaus zur Ganztageschule der Friedrich-Ebert-Schule in 68305 Mannheim, Wiesbadener Straße 6, die Ausführung von Bauleistung aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 35 – Estricharbeiten Küche und Mensa

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 20.08.2020

Offenes Verfahren nach VOB/A - EU

Johannes-Kepler-Schule

Ausbau zur Gemeinschaftsschule u. Brandschutzsanierung

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen des Ausbaus zur Gemeinschaftsschule und Brandschutzsanierung der Johannes-Kepler-Schule in 68159 Mannheim, K5,1 die Ausführung von Bauleistungen mittels elektronischer Vergabe (eVergabe) aus. Die Auftragsbekanntmachung bei der EU ist erfolgt. Hierbei handelt es sich um folgendes Gewerk (dem dazugehörigem Link entnehmen Sie die unbeschränkten Ausschreibungsunterlagen):

Titel 16 - Außenputzarbeiten

<https://www.deutsches-ausschreibungsblatt.de/VN/X-BBS-2020-0041>

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die eVergabe-Plattform. Bei technischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 20.08.2020

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Mollgymnasium Mannheim – Energetische Sanierung

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Energetischen Sanierung am Mollgymnasium in 68163 Mannheim, Feldbergstr. 16, die Ausführung von Bauleistung aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 2 - Rohbauarbeiten

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 20.08.2020

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Kerschensteinerschule – Umbau zur Gemeinschaftsschule

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen des Umbaus zur Gemeinschaftsschule an der Kerschensteinerschule in 68307 Mannheim, Apenrader Weg 18-20, die Ausführung von Bauleistung aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 23 – Lose Möblierung Mensa

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 20.08.2020

Veröffentlichung Jahresabschluss der MKB GmbH zum 31. Dezember 2019 im Amtsblatt der Stadt Mannheim am 20. August 2020

Öffentliche Bekanntmachung

MKB GmbH

Bekanntmachung gemäß § 105 Abs. 1 Nr. 2 a) GemO B.-W.

1. Feststellung des Jahresabschlusses und der Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung vom 1. Juli 2020 hat den Jahresabschluss der MKB GmbH für das Geschäftsjahr 2019 (1. Januar 2019 – 31. Dezember 2019) festgestellt und beschlossen den Bilanzgewinn in Höhe von 10.568.051,51 EURO wie folgt zu verwenden:

Vortrag von 10.568.051,51 EURO auf neue Rechnung.

2. Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der MKB GmbH ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft worden.

Diese hat mit Datum vom 16. Juni 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht können ab dem Tag der Bekanntmachung für die Dauer von sieben Werktagen jeweils von 9 bis 16 Uhr (montags bis donnerstags) und von 9 bis 14 Uhr (freitags) bei der MKB GmbH, N1, 1 (3.OG), 68161 Mannheim eingesehen werden.

Mannheim, 5. August 2020

Die Geschäftsführung



Mit Differenz solidarisch umgehen

Regenbogenempfang der LSBTIQ-Gemeinschaft in Mannheim

„Gerade in Corona-Zeiten geht es um Sichtbarkeit“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz beim fünften Regenbogenempfang der LSBTIQ-Gemeinschaft (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans-, Inter* und queere Menschen). Umso wichtiger sei der Empfang im Rahmen der Pride Week Rhein-Neckar, die mit einer Fahrraddemo zum CSD Rhein-Neckar abgeschlossen wurde.

Der Empfang sei die Gelegenheit, den Menschen zu danken, die sich in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar stetig für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt und die Chancengleichheit von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgeschlechtlichen und intergeschlechtlichen

Menschen engagieren und so ihren Beitrag für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Mannheimer Stadtgesellschaft beitragen, betonte Kurz. Der Oberbürgermeister konnte auch den Ludwigshafener Beigeordneten Andreas Schwarz und dem Antidiskriminierungsbeauftragten der Stadt Heidelberg, Danijel Cubelic, im Mannheimer Ein-TanzHaus begrüßen.

Weil aufgrund der bestehenden Abstandsregelungen nicht alle Interessierten teilnehmen konnten, wurde das Ereignis erstmals als Stream ins Internet übertragen.

Im Mittelpunkt der Pride Week stand in diesem Jahr das Thema „Alte und neue politi-

sche Herausforderungen der Community mit Differenz solidarisch umzugehen“. Dazu sprach Autorin Stephanie Kuhn aus Berlin, die mit ihrem Buch „Lesben raus!“ einen bedeutenden Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion geliefert hat.

Auch der Stadt Mannheim ist die Sichtbarkeit von Frauen der queeren Community ein wichtiges Anliegen, betonte der Oberbürgermeister und verwies auf die Gründung des entsprechenden Netzwerkes „Queere Frauen im Quadrat“, das sich seit Februar 2019 zu regelmäßigen Treffen zusammenfindet. „Wer mitdiskutieren möchte, ist herzlich eingeladen“, so Kurz.

Die nächste Sitzung des Gremiums ist am

21. September. „Es gibt eine strukturelle Unsichtbarkeit von Frauen, die ungefähr die Hälfte der queeren Community ausmachen“, bedauerte er. Und das schon seit Beginn der Bewegung. So war der Ausruf „Warum tut ihr denn nichts?“ der afroamerikanischen Lesbe Stormé DeLarverie, die sich dagegen wehrte, von Polizisten in einen Streifenwagen gezerrt zu werden, am 28. Juni 1969 der Auslöser für die solidarierte Menge, die zu den Aufständen rund um die Bar Stonewall Inn in der New Yorker Christopher-Street führten.

„Die tragende Rolle von Frauen der queeren Community muss in der Gesellschaft sichtbarer gemacht werden“, so der Ober-

bürgermeister. Auch hier sehe sich die Stadt Mannheim verpflichtet, spalterischen Tendenzen entgegenzuwirken und sich stattdessen positiv zu engagieren.

So ist die Stadt Mannheim seit 2015 Mitglied im Rainbow Cities Network und schuf im gleichen Jahr die Stelle der LSBTI-Beauftragten. „Mit beidem waren wir die erste Stadt in Baden-Württemberg“, betonte der Oberbürgermeister und verwies außerdem auf das Mannheimer Leitbild 2030, in dem LSBTI ausdrücklich als „selbstverständlicher Teil unserer Stadtgesellschaft“ verankert sind. „Und wir werden weiter daran arbeiten“, versprach Dr. Kurz beim Regenbogenempfang. |ps

Mannheim wird klimaresilient(er)

Migrants4Cities startet 2. Phase mit neuem Thema

Nachhaltige Stadtentwicklung ist für die Stadt Mannheim ebenso wichtig wie die aktive Bürgerbeteiligung. Wie dies gelingen kann, hat das Projektteam von Migrants4Cities mit einem UrbanLab im Juli im Herzogenriedpark gezeigt. Zwei Tage lang arbeiteten 20 Bürgerinnen und Bürger, Akteurinnen und Akteure aus der Neckarstadt-Ost und Vertretende aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam an Lösungsideen zum Thema „Klimaresilienz und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“.

Das Projekt Migrants4Cities wird von der Stadt Mannheim gemeinsam mit der TU Berlin und dem inter 3 Institut für Ressourcenmanagement getragen und vom Bundes-

ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. In drei Arbeitsgruppen entwickelten die Teilnehmenden Ideen für drei Zonen des Pilotquartiers Neckarstadt-Ost: die Lange Rötterstraße, den Platz vor der Uhlandschule und die Straßen zwischen Lange Rötterstraße und Käfertaler Straße. „Wir haben dieses Gebiet bewusst für den Beteiligungsprozess gewählt, denn im Stadtteil ist seit langem eine Diskussion über die Nutzung des öffentlichen Raums im Gange, inklusive der Forderung nach einem neuen Mobilitätskonzept“, so Christian Hübel, der Leiter des Projekts für die Stadt Mannheim.

Spannend findet dies auch Prof. Elke Pahl-

Weber von der TU Berlin, die mit ihrem Team die Methode Urban Design Thinking entwickelt hat und unter anderem im Projekt Migrants4Cities erprobt: „Die Mitwirkenden konnten im Urban Design Thinking eine Vielzahl interessanter Ideen generieren und daraus Lösungsansätze entwickeln. Das ist ein gelungener Auftakt für die weitere konstruktive Zusammenarbeit im Quartier!“ In dem zweitägigen UrbanLab, dem noch zwei weitere folgen werden, wurden mittels Interviews und Vor-Ort-Besichtigungen die Bedarfe verschiedener Bevölkerungsgruppen ermittelt, in Diskussionen vertieft und in prototypische Lösungen umgesetzt.

Seit 2016 arbeiten die Stadt Mannheim,

die TU Berlin und inter3 mit Mannheimerinnen und Mannheimern an der Entwicklung von Ideen für eine nachhaltige Stadt. Angewendet wird die von der TU Berlin entwickelte Methode des Urban Design Thinking. In einem ergebnisoffenen, jedoch stets lösungsorientierten Innovationsprozess werden dabei urbane Lösungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung erarbeitet und Bewohnerinnen und Bewohner vom ersten Moment der Problemdefinition an eingebunden.

In Mannheim entwickelten Menschen mit internationaler Biografie, Themenpatinnen und -paten sowie potenzielle Umsetzungspartnerinnen und -partner in 18 Monaten

und neun UrbanLabs Lösungen zu fünf Themenfeldern nachhaltiger Stadtentwicklung: Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Zusammenleben und Mitmachen. Dabei entstanden Lösungsansätze wie die „Arbeitsbox“ ein Büro im Freien, die „KulturTram“, die bereits mehrfach zum Einsatz kam oder die „Toolbox Nachbarschaftsplätze gestalten“. |ps

Weitere Informationen

Die ausführlichen Dokumentationen der Workshops der ersten Projektphase und die Broschüre „Willkommene Perspektiven“ finden sich unter www.phase1.migrants4cities.de/de/uber-das-projekt